

Flohmarkt mit ganz viel Dorfleben

Das 23. Luhdorfer Dorffest war wieder ein voller Erfolg. Tausende Besucher bummelten über die Festmeile

VON RAINER KREY

Luhdorf. Entspannte Stimmung und viele gutgelaunte Gesichter beim 23. Dorffest in Luhdorf: Tausende Besucher fanden am Sonntag bei schönstem Frühherbst-Wetter den Weg auf die Festmeile im Brümmelkamp. Insbesondere der große Flohmarkt mit etwa 150 Verkaufsständen war ein echter Publikumsmagnet.

Die meisten Anbieter waren Privatleute, die aussortierte Klamotten, Haushaltsgegenstände oder auch Spielsachen feilboten. Auch Tanja Staffeldt und Sieglinde Larsen aus Winsen hatten zu Hause aufgeräumt. Ihre Töchter Maria (10) und Nele (12) hatten selbst entschieden, auf welche Spielsachen sie künftig verzichten können – dafür wurden sie am Verkaufserlös beteiligt. „Eine gute Gelegenheit, das Taschengeld aufzubessern“, freute sich Nele. „Wir haben bereits einiges verkauft“, berichtete ihre Mutter



Klaus Stuhmann aus Bahlburg und sein dreijähriger Enkel Paul bestaunen die Trecker-Oldtimer.



Großer Trubel herrschte gestern bei schönstem Frühherbst-Wetter im Luhdorfer Ortskern.

Fotos: kr

Sieglinde Larsen dem WA, „vor allem Playmobil“. Sie und ihre Tochter sind zum ersten Mal beim Flohmarkt in Luhdorf dabei, für ihre Freundin Tanja Staffeldt ist es das zweite Mal. „Wir haben unseren Stand erst um 8 Uhr aufgebaut“, sagte sie. Hintergrund: Der Veranstalter hatte diese Zeitvorgabe aus Rücksicht auf die Anwohner gemacht – daran gehalten haben sich aber offenbar längst nicht alle.

Veranstalter des Dorffestes war zum zweiten Mal der erst im Januar 2023 gegründete Verein „Luhdorf erLeben“. An dem Konzept der Veranstaltung hat sich aber nichts verändert. Neben dem großen Flohmarkt locken eine Hüpfburg, ein Kinderkarussell und einige kommerzielle Buden. Das besondere Flair aber macht das Engagement der örtlichen Vereine aus – das Dorffest ist ein Fest von Luhdorfern für Luhdorfer. Um nur einige Beispiele zu nennen: Die Fußballer vom JFV Borstel-Luhdorf sorgen mit Grillwurst und Pommes für das leibliche Wohl, die Handballer von der SG Luhdorf-

Scharmbeck boten Waffeln an, bei der Jugendfeuerwehr Luhdorf gab es Popcorn, Zuckerwatte und Getränke. Die Freiwillige Feuerwehr hatte mehrere Einsatzfahrzeuge vor Ort und bot Einblicke in ihre Arbeit.

Am Stand des DRK-Ortsvereins Roydorf-Luhdorf konnte man das Glücksrad drehen und kleine Preise gewinnen, außerdem boten die Lebensretter allen Interessierten die Möglichkeit, einmal selbst einen Defibrillator einzusetzen oder sich an einer Puppe bei der Beatmung zu versuchen. „Wir präsentieren uns zum ersten Mal hier auf dem Dorffest“, sagte die Zweite Vorsitzende Beate Westphal.

Ebenfalls mit einem eigenen Stand vertreten war die Theatergruppe Luhdorf im MTV Luhdorf-Roydorf, sie bot den Dorffest-Gästen eine leckere, heiße Suppe an. Wer wollte, konnte aber auch bereits Karten für das neue plattdeutsche Theaterstück „Kaviar dröpft Currywust“ reservieren lassen. „Der Verkauf geht zwar offiziell erst am 1. Oktober los“, so Andrea Steinich, „aber

das Interesse ist jetzt schon riesig.“ Tatsächlich sind die Aufführungen von Donnerstag, 14. November, bis Sonntag, 17. November, die ersten seit fünf Jahren! Erst machte die Corona-Pandemie den Laiendarstellern einen Strich durch die Rechnung, dann stand die Stadthalle nicht zur Verfügung. „Seit gut zwei Wochen üben wir“, berichtete Andrea Steinich.

Parallel zum Dorffest luden am Sonntag die Acker Giganten Luhdorf zur großen Traktoren-Schau am alten Bahnhof ein. „Alte Trecker sind Kult“, sagte

Klaus Stuhmann aus Bahlburg, der die Acker-Oldtimer zusammen mit seinem dreijährigen Enkel Paul anschaut. Der 64-Jährige hat selbst auch einen Trecker, einen Deutz D 30 aus dem Jahr 1960. „Der läuft aber nicht richtig.“ Er sei mit solchen Fahrzeugen aufgewachsen, berichtete er und räumte ein, dass das viel mit Nostalgie zu tun habe. Eine Nostalgie, die aber offenbar auch von vielen jungen Menschen geteilt wird. Stuhmann: „Bei der Dorfjugend ist es total angesagt, einen Oldtimer-Trecker zu besitzen.“



Sie hatten einen gemeinsamen Stand auf dem Flohmarkt (von links): Maria und Tanja Staffeldt, Sieglinde Larsen und Tochter Nele

„Banc de l'Amitié“ feierlich enthüllt

Mosaikbank zum Jubiläum der Städtepartnerschaft eingeweiht

Winsen. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen Winsen und der französischen Stadt Pont-de-Claix wurde die kunstvoll gestaltete Mosaikbank im „Garten der Begegnung“ der Johann-Peter-Eckermann-Realschule offiziell enthüllt. Das Kunstwerk, bestehend aus unzähligen sorgfältig arrangierten Keramikfliesen, symbolisiert die tiefe Freundschaft zwischen den beiden Städten und steht als lebendiges Zeichen ihrer langjährigen Verbundenheit.

In seiner Ansprache hob Bürgermeister André Wiese die besondere Bedeutung der Bank hervor. „Diese Bank ist ein eindrucksvolles Zeichen der Freundschaft zwischen unseren Städten. Sie zeigt, wie Menschen aus Winsen und Pont-de-Claix über Generationen hinweg eine Verbindung aufgebaut haben“, sagte Wiese. Das Projekt, das Jugendliche aus beiden Städten un-



Über die Einweihung der neuen Mosaikbank an der Eckermann-Realschule freuten sich auch die beteiligten Schüler und Kunstlehrerin Carina Wagner.

Foto: po

ter der Leitung des Künstlers Aziz Chemingui realisierten, verdeutlicht, wie Kunst kulturelle Brücken bauen kann.

Besonderer Dank galt auch der Kunstlehrerin Carina Wagner von der Eckermann-Realschule, die zusammen mit der Schülerin Emely Marynek (8d) die finalen Arbeiten an der Bank durchführte. Dieses Engagement zeigt, dass auch in der Kunst nur

gemeinsam Großes entstehen kann. Die „Banc de l'Amitié“, wie sie von den Schülerinnen und Schülern treffend benannt wurde, steht nun als Symbol für die jahrzehntelange deutsch-französische Partnerschaft.

Die besondere Rolle der Realschule in dieser Partnerschaft reicht weit zurück. Es war eine Autopanne auf dem Weg zu einem gemeinsamen Skiurlaub, die

Lehrkräfte der Eckermann-Realschule in Pont-de-Claix strandeten und dabei die Gastfreundschaft der französischen Partnerstadt erfuhren. Diese zufällige, aber bedeutungsvolle Begegnung legte den Grundstein für die offizielle Städtepartnerschaft, die seither zu einem wertvollen Austausch und einer tiefen Freundschaft geführt hat.

WINSEN

„Die Insel“ ist geschlossen

Das Freizeitbad „Die Insel“ in Winsen wird in der Zeit vom heutigen Montag bis Freitag, 27. September, aufgrund von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten für knapp zwei Wochen geschlossen. In allen Bereichen des Freizeitbades erfolgen in dieser Zeit notwendige Reparaturarbeiten, Inspektionen, vorbeugende Instandhaltungen und Umbaumaßnahmen. Das teilten die Stadtwerke Winsen als Betreiberin jetzt mit. wa

LANDKREIS

Informationen zur Selbstständigkeit

Hinweise und Tipps rund um das Thema Existenzgründung erhalten Frauen in einer kostenfreien Online-Veranstaltung von Exista – Beratung für Existenzgründerinnen. Es werden die gesetzlichen Grundlagen der beruflichen Selbstständigkeit erläutert und die wichtigsten steuerlichen Aspekte erklärt. Zudem erhalten die Teilnehmerinnen eine Einführung in das Thema Marketing und einen Überblick zu den Bestandteilen eines Businessplans. Die Veranstaltung findet per Zoom-Meeting am Donnerstag, 26. September, von 9.30 bis 11.30 Uhr statt. Der Link zur Teilnahme wird nach Anmeldung unter Telefon (04131) 76 93 01 oder per E-Mail an exista@feffa.de versendet. wa

HANSTEDT

Filmnachmittag in St. Jakobi

Der Filmnachmittag im Hanstedter Gemeindehaus St. Jakobi beendet seine Sommerpause und startet wieder mit monatlichen Filmvorführungen. Am Mittwoch, 25. September, um 16 Uhr findet der nächste Filmnachmittag statt. Der Einlass beginnt um 15.30 Uhr – Gelegenheit für eine Tasse Kaffee und einen Klönschnack vor dem Film. Die Filmfreunde der St.-Jakobi-Kirche sehen dann ein historisches Filmdrama von Mike Newell aus dem Jahr 2018. In der Hauptrolle spielt Lily James. Aus lizenzrechtlichen Gründen darf der Veranstalter keine Filmtitel nennen. Durch den Filmnachmittag führt Iris Pless, die Erläuterungen gibt und Fragen beantwortet. Der Eintritt ist frei. wa

HANSTEDT/SALZHAUSEN

Radtour nach Finkenwerder

Die ADFC-Ortsgruppe Hanstedt-Salzhausen bietet am Sonntag, 22. September, eine Fahrradtour von „Harburg nach Finkenwerder und zurück auf dem Grünen Ring“ an. Treffpunkt ist um 10 Uhr der Neuländer Platz hinter dem Bahnhof Harburg. Die Fahrt geht zum Harburger Hafen, weiter nach Moorburg, zum Containerterminal Altenwerder und zur Kirche St. Gertrud. Über weitere Stationen geht es zurück zum Teil über den Grünen Ring durch die Obstplantagen. Die Strecke beträgt 50 Kilometer. Erforderlich sind ein verkehrssicheres Fahrrad, Verpflegung und wetterfeste Kleidung. Eine Anmeldung im Internet unter www.touren-termeine.adfc.de ist erwünscht. es